

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 132 (1966)

Heft: 12

Vereinsnachrichten: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

MITTEILUNGEN

Sitzung des Zentralvorstandes der SOG vom 29. Oktober 1966 in Luzern

(Mitg.) In seiner Sitzung vom 29. Oktober befaßte sich der Zentralvorstand der SOG mit folgenden Geschäften:

Die Amtsdauer des gegenwärtigen Zentralvorstandes, Vorort Wallis, endigt Ende Juni 1967. Der Bewerbung der Sektion St. Gallen auf Übernahme des Vorortes für die Amtsperiode 1967 bis 1970 wird zugestimmt. Die Delegiertenversammlung sowie die Generalversammlung der SOG sind auf 17. und 18. Juni 1967 in Sitten festgesetzt.

Der interessante und detaillierte Bericht des Präsidenten der Kommission für Ausbildungsfragen, Oberst H. Wanner, wird gutgeheißen und dem EMD überwiesen.

Zum Problem der Dienstverweigerer stellt der Zentralvorstand fest, daß das Problem gegenwärtig zwar besteht, aber, abgesehen von den «Zeugen Jehovas», nur wenige Fälle betrifft und stationär ist. Sowohl von den Massenmedien wie auch von offiziellen Stellen wird dem Problem eine übertriebene Bedeutung zugemessen. Der verfassungsrechtliche Grundsatz der allgemeinen Wehrpflicht ist unverändert beizubehalten; die Kreise, die damit nicht einverstanden sind, sind auf den Weg der Verfassungsrevision zu verweisen. Die Weiterverfolgung des Problems ist weniger Sache der Sektionen als der Kommission für geistige Landesverteidigung der SOG.

In der Angelegenheit Oberstdivisionär Primault wird der Standpunkt weiterhin aufrechterhalten, daß die Entlassung in der Form verfehlt war. Alle Interventionen der SOG bei Bundesrat und EMD blieben bisher erfolglos. Vor weiteren Schritten soll das Urteil des Bundesgerichtes abgewartet werden.

Der Auftrag an die Kommission für totale Landesverteidigung unter Vorsitz von Oberst i. Gst. F. von Goumoëns, dem Präsidenten der Gesellschaft der Offiziere des Territorialdienstes, wird gutgeheißen. Ein von letztgenannter Gesellschaft ausgearbeitetes Exposé soll dem Chef des EMD vorgetragen werden.

Dem EMD wird eine bessere Orientierung der Truppenkommandanten über die militärischen Probleme unseres Landes beantragt.

Die vom Bundesrat den Räten beantragte Reorganisation des EMD (Botschaft vom 19. September 1966) wird vom Zentralvorstand abgelehnt. Vergleiche hierzu die Stellungnahme des Zentralvorstandes auf Seite 731 dieses Heftes.

Dem Entwurf zu einer Revision des Militärstrafgesetzbuches wird, abgesehen von geringfügigen Abweichungen, zugestimmt.

Anschließend folgt der Zentralvorstand dem Nachtorientierungslauf der Schweizerischen Offiziersgesellschaft, welcher von der OG Luzern im Eigenthal mustergültig organisiert und erfolgreich durchgeführt wurde. Vergleiche hierzu den anschließenden Bericht.

Nachtorientierungslauf der Schweizerischen Offiziersgesellschaft, 29./30. Oktober in Luzern

Unter winterlichen Verhältnissen bei Schneefall und Nebel fand der diesjährige Nachtorientierungslauf der SOG im Eigenthal statt. Er war von der OG Luzern unter Einsatz von über 200 Funktionären mustergültig organisiert und wurde von 195 Zweierpatrouillen bestritten.

Kategorie A (Offiziere, schwer) Luftdistanz 11,3 km, Steigung 450 m, 42 Patrouillen.

<i>Sieger</i>	<i>Rangzeit</i>
Au. Sektion: OG Luzern	1.51.23
(Oblt. Saxer, Oblt. Schaffner)	
Au. Einheit: Füs.Kp. I/29	2.44.20
Lw. Sektion: AOG Zürich	3.10.20
Lw. Einheit: Füs.Kp. I/144	4.50.20
Lst. Sektion: AOG Zürich	3.48.32
Die Laufzeiten variierten von 2.33.23 bis 6.56.30.	

Kategorie B (Offiziere, leicht) Luftdistanz 8,3 km, Steigung 270 m, 56 Patrouillen.

<i>Sieger</i>	
Au. Sektion: Bern Kav. OG	1.41.43
Au. Einheit: Füs.Kp. II/73	1.44.21

Lw. Sektion: OG Baden	1.49.33
Lw. Einheit: Stab Füs. Bat. 43	2.23.43
Lst. Sektion: OG Biel-Seeland	3.05.48
Laufzeiten: 2.21.43 bis 6.13.22.	

Kategorie C (FHD) Luftdistanz 5,8 km, Steigung 160 m, 19 Patrouillen.

<i>Sieger</i>	
Sektion: FHD-Verband Luzern	1.21.01
Einheit: Stabskp. F Div. 6	2.34.21
Laufzeiten: 1.49.01 bis 4.45.34.	

Kategorie D (Uof. beziehungsweise Of./Uof.) Luftdistanz 7,0 km, Steigung 190 m, 78 Patrouillen.

<i>Sieger</i>	
Au. Sektion: UOV Huttwil	0.51.58
Au. Einheit: Hb. Btr. II/11	0.48.37
Lw. Sektion: UOV Nidwalden	1.11.39
Lw. Einheit: Gren. Kp. I/5	2.05.42
Lst. Sektion: UOV Stadt Luzern	2.08.46
Laufzeiten: 1.35.58 bis 4.05.16.	

Einlagen:

1. *Kameradenhilfe*
5 Fragen zu 2 Minuten.
Maximale Gutschrift: 10 Minuten
2. *HG-Parcours*
2 Würfe, Länge des Parcours 60 m bei 2 Treffern
160 m bei 0 Treffern 20 Minuten
für FHD: Fachfragen
10 Fragen zu 2 Minuten
3. *Schießen (Pistole, Karabiner, Sturmgewehr)*
ohne FHD
3 Schuß auf schwachbeleuchtetes Ziel. Pro Treffer 3 Minuten 18 Minuten
4. *Militärorganisation*
5 Fragen zu 2 Minuten 10 Minuten
Kategorie A, B, D.
Maximale Gutschrift 58 Minuten
Kategorie C (FHD) 40 Minuten
WM

AUSLÄNDISCHE ARMEEN

NATO

Nach einer Mitteilung vor dem niederländischen Senat ist nun die Verlegung des *NATO-Kommandos Europa-Mitte* in die Niederlande endgültig. Es wird in den Gebäuden der früheren Staatsminen von Limburg in *Brussum* und in der Kaserne von *Maastricht* Unterkunft finden und dort am 1. April 1967 den Betrieb aufnehmen können.

Der *Abzug amerikanischer Truppen* aus Europa würde nach Ansicht des neuen NATO-Oberbefehlshabers Europa-Mitte, des deutschen Generals Kielmannsegg, für die *Verteidigungsplanung* der NATO «Risiken» mit sich bringen, denn die Bedrohung Westeuropas aus dem Osten habe potentiell nicht nachgelassen; insbesondere hätten die Qualität der Ausrüstung und die Leistungsfähigkeit der Streit-

kräfte des Warschauer Paktes erheblich zugenommen. Kielmannsegg warnte davor, das Abzugsproblem auf «magische Kopfzahlen» zu reduzieren; gewisse Einsparungen könnten erträglich sein, andere nicht.

In einer amerikanischen Radiosendung vertraten am 16. Oktober führende Persönlichkeiten europäischer NATO-Staaten die Ansicht, daß die *NATO nicht über genügend konventionelle Streitkräfte* in Europa verfüge, ohne Atomwaffen Krieg führen zu können. Der britische Verteidigungsminister *Denis Healey* erklärte, in Europa sei nur die Hälfte der Truppen stationiert, die notwendig wären, einen konventionellen Krieg führen zu können; der ehemalige westdeutsche Verteidigungsminister *F. J. Strauß* meinte, es werde so lange keinen Angriff mit konventionellen Waffen gegen Europa geben, als auf Seite der NATO

Atomwaffen zur Verfügung stünden. Auch der französische General *Beaufre* vertrat die Ansicht, daß die NATO keinen großen Krieg führen könne, ohne Nuklearwaffen anzuwenden. Z

Westdeutschland

Die deutsche Bundeswehr hat seit dem 1. Januar 1958 nach Angaben des Bonner Verteidigungsministeriums *328 Flugzeuge verloren*. Am 18. Oktober stürzte an der schleswig-holsteinischen Nordseeküste der 64. «Starfighter» ab. Nach deutschen Presseberichten kamen bei den verschiedenen Flugzeugabstürzen total *247 Piloten* ums Leben. Die höchste Absturzrate hatten aber nicht die «Starfighter», sondern die Maschinen vom Typ